

„Spiel mit mir“: Ein Piano für den Döppersberg

Die Initiative „(M)eine Stunde für Wuppertal“ will einen Flügel am Döppersberg aufstellen und bewirbt sich mit der Idee für den Impuls-Award.

Von Leon Hohmann

Ein Piano am Hauptbahnhof, das jederzeit und von jedem gespielt werden kann: Das wünscht sich „(M)eine Stunde für Wuppertal“ für den neuen Döppersberg. Mit dem Musikinstrument möchte die Initiative auf das Ehrenamt hinweisen und Bahnreisende mit angenehmer Atmosphäre willkommen heißen. 2018 soll es aufgestellt werden.

Markus von Blomberg von „(M)eine Stunde für Wuppertal“ hat eine solche Installation bei einer Reise in der französischen Stadt Chamonix erlebt. Dort stand in der Wartehalle ein Klavier – darauf ein Schild „Spiel mit mir“.

Ein erster Testzeitraum ist für fünf Jahre angesetzt

Er berichtet: „Es war sehr beeindruckend, wie auf einmal mitten im Bahnhof Johann Sebastian Bach zu hören war.“ Die Musik habe in ihm eine positive Stimmung ausgelöst, die er nun durch ein Piano am Döppersberg auch nach Wuppertal tragen möchte.

Noch sind nicht alle Details des Projekts erarbeitet. Eigentlich wollte die Initiative erst alle Voraussetzungen klären – dann hätte sich die Initiative



So oder ähnlich könnte es aussehen: Ein Piano am Döppersberg, auf dem jeder spielen kann.

Fotomontage: Andreas Fischer

aber nicht für den Impuls-Award 2017 bewerben können (siehe Infokasten). Damit wolle man jetzt die Aufmerksamkeit auf das Projekt lenken und bei einem möglichen Gewinn die Finanzierung des Musikinstrumentes sichern.

So fehlt etwa noch der genaue Standort des Instruments. Von Blomberg: „Es ist

generell ein Experiment. Wird es überhaupt angenommen? Was passiert bei Vandalismus?“ In anderen Punkten hat er schon konkrete Pläne. „Die Organisation muss rein ehrenamtlich erfolgen“, sagt er. Anders ließe sich das Projekt nicht längerfristig betreiben. Ein erster Testzeitraum ist für eine Dauer von fünf Jahren

angesetzt. „Wir brauchen Ehrenamtliche, die das Piano betreuen und reinigen.“ Auch für die Wartung und Stimmung bedarf es Freiwilliger.

„Hier hoffen wir auf professionelle Klavierstimmer oder -bauer, die sich engagieren wollen“, sagt von Blomberg. Eine Instrumentenbauerin habe sich schon spontan be-

reiterklärt, mitzuhelfen.

Das Piano selber soll künstlerisch gestaltet werden. „Es soll in erster Linie auf das Ehrenamt, natürlich aber auch auf 'M)eine Stunde für Wuppertal' aufmerksam machen“, sagt von Blomberg. Er betont: „Jeder dritte Wuppertaler ist ehrenamtlich engagiert.“ Ein Schild am Tasteninstrument

WETTBEWERB

PROJEKT Mit dem Projekt hat sich „(M)eine Stunde für Wuppertal“ beim Wettbewerb Impuls-Award des Stadtmarketingvereins Wuppertal aktiv und der WZ beworben. Bis 28. Februar können Ideen für den mit 5000 Euro dotierten Preis eingereicht werden.

(M)EINE STUNDE Wer sich ehrenamtlich engagieren will, kann sich an Markus von Blomberg wenden. blomberg@meinestunde.org

soll diese Botschaft vermitteln. Aufgestellt werden soll das Piano mit der Eröffnung des neuen Döppersbergs im Sommer 2018.

Für die Veranstaltung hat sich die Initiative auch schon Ziele gesteckt: „Wir wollen das Aufstellen natürlich feiern und werden Pianisten einladen, die auf dem Klavier spielen werden“, sagt Markus von Blomberg. Bereits jetzt schon sei er im Gespräch mit der Bergischen Musikschule – er könne sich an diesem Tag sehr gut Teilnehmer des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ am Instrument vorstellen.

Wenn das Konzert gut angenommen wird, könnte es auch eine Fortführung geben. „Dann sollen es Konzerte ohne große Organisation und Ankündigung sein“, sagt er.

Ähnlich wie bei einem Flashmob erzeuge die Spontankonzerte Sympathie. „Denn dann sind die Passanten wirklich überrascht, das dort etwas Gutes gespielt wird.“

BUND sucht ehrenamtliche Kröten-Retter

Amphibien wandern wieder. Tierschützer in Laaken aktiv.

In wenigen Tagen oder Wochen werden sich an vielen Stellen in Wuppertal wieder Frösche, Kröten und Molche auf den Weg zu ihren traditionellen Laichgewässern machen, um sich dort zu paaren, Eier zu legen und sich danach in die Sommer-Lebensräume zu begeben. Diese Orte sind häufig geprägt vom Aufeinandertreffen der Amphibien mit dem Straßenverkehr, so zum Beispiel bei Herbringhausen, in der Lüntenbeck, an der Bendahler Straße und in Laaken.

Immer braucht es ehrenamtliche Tierschützer, die die Amphibien hinter aufgestellten Zäunen oder aus Eimern auf sammeln und in Richtung des Laichgewässers sicher über die Straße tragen. Das ist stellenweise auch mit einer Gefährdung der Krötenretter verbunden, denn längst nicht alle Autofahrer beachten Tempobegrenzungen und die Warnwesten, mit denen die Retter ausgestattet sind.

Die Kreisgruppe Wuppertal im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) konzentriert sich in diesem Jahr besonders auf die Querungsstelle in Laaken und sucht für die mehrstündigen Einsätze auf einer Strecke von rund 300 Metern ehrenamtliche Helfer. Zuverlässige Naturfreunde können sich per Mail melden bei:

froesche-laaken@gmx.de